

Nächstes Politforum ist «digital»

THUN Die Digitalisierung stellt die Politik vor neue, grosse Herausforderungen. Das nächste Politforum Thun im März 2018 nimmt sich des Megatrends an. Mit dabei sein wird unter anderen Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Sie betrifft alle Lebensbereiche und ist der aktuelle Megatrend. Die digitale Revolution führt zu einem Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft: Arbeitsplätze und Berufe verschwinden, neue Jobs entstehen. Die Digitalisierung ist aber auch ein Innovationstreiber, und sie stellt Bund, Kanton und Gemeinden vor neue Herausforderungen. «Das nächste Politforum Thun beleuchtet den digitalen Wandel mit Referaten, Praxisbeispielen und Diskussionen aus verschiedenen Blickwinkeln und zeigt Chancen und Risiken auf», teilte die Stadt Thun gestern mit. Der Anlass findet statt am 9. und am 10. März 2018 im Kultur- und Kongresszentrum Thun.

Die Digitalisierung betrifft nicht nur die Informatikabteilung einer Gemeinde. «Die Auswirkungen sind breiter und umfassender», heisst es in der Mitteilung weiter. Es stellen sich viele Fragen, mit der sich die Politik befassen muss: Was bedeutet Digitalisierung für den Wohlstand, die Demokratie und den sozialen Ausgleich? Wer zahlt in Zukunft Steuern, braucht es eine Robotersteuer? Auf diese und etliche weitere Fragen soll das Politforum Antworten liefern.

Schneider-Ammann zu Gast

Nach der erfolgreichen letztjährigen Ausgabe des Politforums zum Thema Asylpolitik konnten für 2018 «erneut hochrangige Referentinnen und Referenten gewonnen werden», schreibt die Stadt. So wird etwa Bundesrat Johann Schneider-Ammann über die Digitalisierung aus Sicht des Bundes sprechen. Regierungsrätin Beatrice Simon wiederum wird aufzeigen, wie der Kanton mit dem digitalen Wandel umgeht und welche Projekte er zurzeit umsetzt. Auch die Teilnehmenden können sich in die Diskussionen einbringen. Moderiert wird die Tagung von der Ex-SRF-Redaktorin Sonja Hasler. *egs*

Anmeldung und weitere Infos auf www.politforumthun.ch. Anmeldeschluss ist der 5. März 2018.

Klösterli-Team lädt zum Lachmuskeltraining



Sarah Hakenberg – hier bei einem Auftritt im KKThun vor zweieinhalb Jahren – ist im kommenden Januar im Klösterli zu sehen. *Markus Hubacher*

OBERHOFEN Mit sechs Kleinkunstjuwelen startet die Saison 2017/2018 im Klösterli Oberhofen in gut einer Woche. Der Verein stellte mit künstlerischer Spürnase eine Mischung aus frechem Gesang, ungeniertem Wortwitz und musikalischen Finessen zusammen. Dabei folgen die fünf Verantwortlichen klaren Regeln.

«Die Künstlerinnen und Künstler, die wir engagieren, müssen zwar nicht zwingend den renommierten Kleinkunstpreis Salzburger Stier abgeräumt haben, aber wir greifen schon nach den Besten des Genres», erläutert Fritz Lehmann, der mit Wilfried Erika Schneeberger, Hugo Ramseyer und Marie-Ines Suter zum Kleinkunst-Klösterli-Team gehört und denen wiederum fleissige Helfer zur Seite stehen. Weiter werde darauf geachtet, dass in einer Saison unterschiedliche Formationen vom Einzelkünstler über Duos bis zur Gruppe die Klösterli-Bühne bespielen. So vielfältig, wie sich die Kleinkunst im deutschsprachigen Raum zeigt, so bunt setzt sich auch das Programm in Oberhofen zusammen. «In der Adventszeit achten wir auf Darbietungen, die besinnlich-klassisch daherkommen», führt Fritz Lehmann weiter aus.

Dieses Jahr sorgt das Schweizer Duo Calva mit seinem Programm «Heute Abend Zaubrerflöte» am 7. Dezember für festliche Stimmung, die gern ins herzhaft Lachen kippen darf. Die beiden

ausgebildeten Cellisten Alain Schudel und Daniel Schaefer mimen zwei Aushilfsmusiker, die für eine grosse Operngala vergeblich aufs Orchester warten, das mit dem Bus liegen geblieben ist. Um das Publikum bei Laune zu halten, ziehen die Cellisten nun aus der Not alle Register und musizieren verulken Klassikohrwürmer mit virtuosem Geschick. Bei ihren raffinierten Arrangements kommen Opernfans wie Comedianhänger auf ihre Kosten.

Hakenberg spricht Klartext

Zierlich, blond, lieb lächelnd und brav seitengescheitelt, sitzt Sarah Hakenberg bei ihren Auftritten am Flügel. Doch Vorsicht: Die deutsche Kabarettistin und Liedermacherin hat sich schon im zarten Alter vorgenommen, in Tische zu beißen und Zeitungen zu zerreißen, weil sie aus ihrer Geburtsstadt Köln schon früh nach Bayern verschleppt wurde. In ihrem Programm «Struwelpeter reloaded» am 18. Januar 2018 malt sie die sowieso schon schwarze Pädagogik des Kinderbuchs noch schwärzer und ver-

leiht ihr Aktualität. Hans-guck-in-die-Luft wird bei Hakenberg zur Mandy-guck-aufs-Handy, und der Suppenkasper mutiert zum drallen Kalle.

200 Plätze – 120 Abonnenten

«Dieser Moppel dort, der zählt alleine ja schon als Doppelmord.» – «Frank hat sich das Hirn verbrannt, nur weil er mal am Sandstrand stand»; Helge Thun und das Udo schüttelreimen sich am 21. Februar durch ihr Programm «Ohne erkennbare Mängel». Doch dies ist nur ein Teil ihrer hinreissend saukomischen Show, in der temporeich mit Worten jongliert, gefaucht, gelispelt, gesungen und geblödel wird.

Ein Heimspiel liefern am 15. März Schertenlaib und Jegerlehner ab, die mit ihrem Pro-

gramm «Zunder» Lieder, Geheul und haarsträubenden Tempowechsel versprechen. Ihre Lieder sind geprägt von Melancholie, poetischen Anwandlungen und dem Irrsinn des schrägen Alltags.

Mit rund 200 Plätzen im Klösterli klappt jene Interaktion zwischen Künstlern und ihrem Publikum, von der die Kleinkunst lebt. «Wir haben allein 120 Abonnenten», sagt Lehmann nicht ohne Stolz. Beginn der Vorstellungen ist jeweils um 20 Uhr, Abendkasse ab 19 Uhr. Der Hitzige Appenzeller Chor am 19. Oktober und Bänz Friedli mit seinem Programm «Ke Witz» sind bereits ausverkauft.

Christina Burghagen

Karten im Vorverkauf bei der Drogerie Jutzi, Tel. 033 243 14 38, an der Staatsstrasse 2 in Oberhofen.



Das Duo Calva tritt am 7. Dezember in Oberhofen auf. *zvg*

Neue Bücher

Däpps Geschichten pressieren langsam



Walter Däpp: «Langsam pressiere, Morgeschichte» (136 Seiten)

Wer kennt sie nicht, die morgendlichen Geschichten auf SRF 1! Einer, der sich seit Jahren Alltagsgeschichten in Berndeutsch dafür ausdenkt und mit eigenen Lebensweisheiten schmückt – und Ende Jahr damit aufhört –, ist der frühere Berner Redaktor und Journalist Walter Däpp. Mit «Langsam pressiere» ist eine Auswahl seiner Morgeschichte erneut in einem Buch erschienen, zusammen mit einer CD, auf der sich die 33 Morgeschichte mit bluesigen Rhythmen von Ronny Kummer mischen und ergänzen. (Verlag Zytglogge, diverse Lesungen, so in Uttigen, Oberdiessbach und Saanen; walterdaep.ch)

Bornhausers Krimi spielt auch in Thun



Thomas Bornhauser: «Tod auf der Trauminsel» (190 Seiten)

Véronique von Greifenbach, CEO einer Schweizer Supermarktkette, wird nie mehr von ihrem Büro im 7. Stock im Selve-Areal in Thun über die Dächer hinweg schauen. In ihren Ferien in Mauritius wird ihre Leiche in der alten Zuckerfabrik gefunden. Vergiftet. Welche Rolle bei ihrem Tod spielt ihr Mann Philippe de Lattre de Tassigny? Oder ihr Geliebter? Wieso kommt die Berner Freimaurerloge bei den Ermittlungen ins Spiel? Und der Rotary-Club Thun? ... die Stiftung «Wohnen im Alter Thun»? Und da gibts noch den Fleischhandel und auf einmal eine zweite Leiche. (Werd & Weber, Vernissage am 19. 10., ab 18.30 Uhr, Burgerstube in Bern)

Guggenbühlers Schulen polarisieren



Mireille Guggenbühler: «Welche Schule brauchen wir?» (208 Seiten)

Welche Aufgabe hat die Volksschule in Zukunft? Welches ist die beste Bildung? Die optimale Lehrform? Wie wird sie Benachteiligten und Begabten gerecht? Wieweit spielt das Thema Integration und Zuwanderung eine Rolle? Was ist ein guter Unterricht? Die Journalistin Mireille Guggenbühler aus Thun hat Interviews geführt und nach Antworten auf diese und viele andere Fragen gesucht. In ihrem Buch «Welche Schule brauchen wir?» lässt sie Wissenschaftler und Lehrpersonen sprechen und bietet Denkanstösse sowohl für Eltern wie auch für Lehrkräfte, ob zur Einführung des Lehrplans 21 oder zu Kompetenzen, Inhalten und Rahmenbedingungen. (Verlag Zytglogge) *Franziska Streun*

In Kürze

UETENDORF

Spielwarenborse im Kirchgemeindehaus

Am 17. und 18. Oktober findet im Kirchgemeindehaus Allmend die alljährliche Herbstborse für Kinderkleider und Spielsachen statt. Annahme der Ware ist am 17. Oktober, Verkauf am 17. abends und am 18. vormittags. Weitere Infos unter www.kindex.ch. *mgt*

THUN

Raphael Zuber am Architektur-Forum

Das Architekturforum Thun lädt am 18. Oktober zu einem Architekturvortrag mit Raphael Zuber. Der Architekt spricht darüber, was uns beeinflusst und was Architektur ist. Der Vortrag in der Konzeptionsthele 6 beginnt um 18.30 Uhr und ist öffentlich. *pd*

Indie-Pop im Mokka

THUN Mit Dear Reader gehört die Mokka-Bühne morgen Abend einer Indie-Pop-Dame mit südafrikanischen Wurzeln.

«Mit dem Auftritt des Projekts Dear Reader läuten wir den emotionalen Herbstbeginn ein», teilt das Café Mokka mit. Hinter dem eigentümlichen Namen versteckt sich Cherilyn MacNeil, eine Wahlberlinerin mit südafrikanischen Wurzeln. «Ihre Musik wird getragen durch ihr emotionsgetriebenes Stimmorgan und ihr mindestens so beeindruckendes Klavierspiel», heisst es weiter. Untermuert werden die Songs von akustischen Gitarrenklängen und akzentuierten Bläserinsätzen. Als Vorband sind Any Other zu hören. Türöffnung morgen Donnerstag ist um 20 Uhr, die Show beginnt um 20.30 Uhr. *egs*

ANZEIGE

SPIEZ WGA

Wir bringen es auf den Punkt

vom 26. bis 29. Oktober 2017
auf der Seematte und im Lötschbergsaal

www.wga-spiez.ch

Hauptsponsor: SPAR- UND LEIHKASSE FRUTIGEN AG
Co-Sponsoren: carrosserie-spiez.ch, die Mobiliar
Medienpartner: BERNER OBERLÄNDER, SWISS SECURITY